

Joseph Jung

Von der
Schweizerischen Kreditanstalt
zur Credit Suisse Group
Eine Bankengeschichte

NZZ Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Rainer E. Gut	9
Einleitung	11
Erster Teil: Ereignisse	13
Der Bankenplatz Schweiz im historischen Überblick	15
Damals ein Start mit Verspätung – heute ein Bankenplatz von Weltrang	16
Vom 18. Jahrhundert bis 1914: Aufbruch in moderne Zeiten	17
Die Blütezeit der Privatbankiers im 18. Jahrhundert	17
Neue Banken entstehen: Von der Bank Leu (1755) zu Sparkassen und Aktienbanken	18
Nach 1848: Handelsbanken, Notenbanken und Volksbanken im Wettstreit	23
Konsolidierung, Diversifikation und erste Fusionen bis 1914	29
Von 1914 bis in die Gegenwart: Aufstieg trotz Rückschlägen	34
Grossbanken und Kantonalbanken zwischen Aufschwung und Zusammenbruch	34
Aufschwung nach 1945: Hochkonjunktur und expandierendes Auslandgeschäft	37
Deregulierung und Liberalisierung: Neue Strukturen in den 1980er und 1990er Jahren ..	39
Die Schweizerische Kreditanstalt: Von der Zürcher Handels- und Industriebank zum globalen Finanzdienstleistungsunternehmen	43
Die Gründerjahre der SKA im Kontext der schweizerischen Wirtschaftsgeschichte	44
Konflikte zwischen kantonalen und globalen Perspektiven	44
Regionale, nationale und geschäftliche Motive	44
Die Gründung 1856: Schweizer Geld für Schweizer Bahnen	47
1856–1914: Schwierige Selbstfindung	49
«Trial and Error» statt Strategie	49
Eisenbahnen, Aktien und Fabriken	51
Konkurrenz oder Kooperation?	68
1914–1945: Kriege, Krisen und Kredite	69
Der Erste Weltkrieg als Zerreissprobe	70
Die unsichere Zwischenkriegszeit	71
Der Zweite Weltkrieg: Geschäftsinteressen zwischen Anpassung und Kundenschutz	77
1945–1976: Zurückhaltung und Stagnation	90
Terrainverlust: Die SKA im Wettbewerb der Grossbanken	90
Wenig Risiken im Inlandgeschäft	92
Zögernde Schritte ins Ausland	95
1977–1996: Restrukturierung und Wachstum	97
Die neue Dynamik	97
Umstrukturierungen	98
Expansionsschritte im Inland und im Ausland	102
Von der CS Holding zur Credit Suisse Group	105

Zweiter Teil: Strategische Pfeiler	111
Der Stammmarkt Schweiz	113
1970er Jahre: Die SKA am Scheideweg	114
Der Zwang zum Aufbruch	114
Das Passivgeschäft	116
Das Hypothekengeschäft	119
Die Zweigniederlassungen	121
Das Emissionsgeschäft	124
1990er Jahre: Der Durchbruch	129
Verstärkter Druck zur Restrukturierung	129
Ein erster Überraschungscoup: Die Übernahme der Bank Leu	131
Stützungsaktion: Die Übernahme der EKO Bank Olten	135
«Jahrhundertchance»: Der Schulterchluss mit der SVB	137
Eine ideale Ergänzung: Die Übernahme der Neuen Aargauer Bank	142
Der bereinigte Stammmarkt Schweiz	144
Marktleaderin im Spar- und Anlagebereich	144
Annäherungsversuche zwischen CS Holding und SBG	149
Das globale Investment Banking	155
Expansion in globale Dimensionen	156
Zögerliche Schritte bis Ende der 1950er Jahre	157
Beschleunigung in den 1960er und 1970er Jahren	159
Stürmische Expansion unter veränderten Rahmenbedingungen ab Ende der 1970er Jahre	160
Die Erschliessung neuer Märkte in den 1990er Jahren	167
Von der White Weld zur Credit Suisse First Boston	172
Der Anfang	172
Der Eurobondmarkt	172
Die Allianz mit First Boston	182
Geographische und kulturelle Unterschiede	188
Neue Chancen und Risiken	193
Big Three or Big Four?	199
Allfinanz	209
Kooperation zwischen Bank und Versicherung im 19. Jahrhundert:	
Eine Schweizerische Kredit- und Rentenanstalt	210
Finanzdienstleistungen im 20. Jahrhundert	218
Die USA als Vorreiter	218
Das Anlageverhalten der Kunden	220
Allfinanzaktivitäten in der Schweiz	221
Allfinanzentwicklung im Rahmen der SKA	223
Auf dem Weg zur CS Life	223
Eine dynamische Entwicklung	225
Zusammenschluss der Winterthur und der Credit Suisse Group	227
Integrationsprozesse und neue Perspektiven	228
Fokussierung auf die eigene Stärke in der europäischen Allfinanz	231
«Personal Financial Services» (PFS)	231

Dritter Teil: Paradigmenwechsel	233
Mentalitäten und Images	235
Der Fall Chiasso	245
Prüfsteine für den Finanzplatz Schweiz	289
Die Sozialprofile der Generaldirektoren	303
Human Resources Management	317
Organisations- und Führungsstruktur	329
Optimierung als Konstante der SKA-Kultur	341
Von Absprachen und Schutzmechanismen zum Wettbewerb	359
Marketing-Kommunikation	375
Standortbestimmung: Die Finanzdienstleistungsbranche im Umbruch	407
Von Lukas Mühlemann	
Anhang	413
Stammbaum	414
Die Mitglieder der Generaldirektion der Schweizerischen Kreditanstalt 1856–1996	416
Zusammenstellung der Tabellen	420
Zusammenstellung der Grafiken	421
Abkürzungsverzeichnis	422
Anmerkungen	424
Quellen- und Literaturverzeichnis	441
Bildnachweis	447
Dank	448